

zu erhellenden Zusammenhang mit Grimald steht, der seit 824 in der königlichen Kapelle tätig war, ab 848 als Erzkapellan des Ostfränkischen Reiches unter Ludwig dem Deutschen und von 841 bis zu seinem Tod 872 als Abt von St. Gallen wirkte. Während die Hauptteile des Sammelbandes dem Umfeld des Hofes zuzuordnen sind, sind die kanonistisch-liturgischen Teile mit den darin in mehreren Gruppen eingestreuten Annalen in St. Gallen geschrieben worden. Die teilweise mit Jahreszahlen, teilweise nur mit Datumsangaben versehenen, teilweise in Form von Memorialeinträgen überlieferten 37 Einträge reichen vom Tode Karls des Großen bis zum Tode Hildegards, der Tochter Ludwigs des Deutschen, als Äbtissin des Fraumünsters in Zürich im Jahr 856, mit der Weiheinschrift der unter ihr errichteten Fraumünsterkirche.

Das bedeutendste, umfangreichste, eigenständigste und zugleich jüngste Annalenwerk im Korpus der St. Galler Annalistik bilden die als offizielles Geschichtswerk des Klosters angelegten und fortgeführten *Annales Sangallenses maiores* (ASm). Sie wurden in das (ältere) Kapiteloffiziumsbuch Cod. Sang. 915, das Regelwerk und „Regiebuch“ des Konventes, eingetragen, wobei eine anlegende Hand aus der Mitte des 10. Jahrhunderts die Notizen von 709 bis 955 geschrieben hat. Dieser ältere Teil gibt bis und mit 918 zur Hauptsache eine leicht gekürzte Fassung der AA wieder und vermerkt vorwiegend Fakten aus der Reichsgeschichte, schöpft aber ausnahmsweise bereits aus St. Galler Quellen. So sind als Vorlagen zu nennen die *Vita* und *Miracula sancti Otuari* zu 747 und 759 oder die ASb zu 754. Die auf die Anlagehand folgenden Einträge von 956 bis 1044, mit einem Nachtrag zu 1056 (zum Tod Heinrichs III.), stammen von verschiedenen Händen. Sie nehmen bis zum Ende der Annalen in ihrer Länge zu, zwischen den Jahren 1000 und 1021 erscheinen sie häufig in Versform. Eine größere Partie mit den Notaten der Jahre 1025 bis 1044 ist von einer einzigen Hand geschrieben. Die Fortsetzung ist gekennzeichnet durch die Betonung von Lokalnachrichten zur Geschichte Schwabens (u. a. Äbte, Bischöfe, Naturereignisse, Hungersnöte u. dgl.), erwähnt manchmal auch den Tod von gelehrten St. Galler Mönchen oder die Weltentsagung von Reklusen und Reklusinnen, bringt aber auch Informationen u. a. zum Sarazenenkampf in Spanien (a. 939), zum Italienzug Ottos I. (a. 961), zu dessen Kaiserkrönung (a. 962), zur Italienpolitik Ottos II. (a. 982, 983), zum 3. Italienzug Heinrichs II. (a. 1022) oder zu den Kämpfen in Ungarn (a. 1043). Eine Abschrift der ASm ohne eigenen textkritischen Wert befindet sich im jüngeren